

Im Berichtsjahr 2016 gab es im FAM-Beirat einige wichtige personelle Änderungen. Herr Wolfgang Dörmer als langjähriger Vorsitzender verabschiedete sich in den Ruhestand. Als Nachfolger konnte Herr Dr. Uwe Mayer von der TOTAL gewonnen werden, der damit auch neu in den Fachbeirat aufgenommen wurde und Herrn Peter Theunissen ablöste. Herr Dr. Mayer übernahm bereits im Frühjahr die Position des Obmanns des „Kraftstoffkreises“ NA 062-06-32 AA. Als weiteres neues Mitglied des Beirats wurde Frau Angela Spieckermann von BP Europa SE begrüßt.

Die Anzahl der Normveröffentlichungen stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. Der FAM veröffentlichte im Berichtsjahr 2016 insgesamt 61 (45) Normen und Norm-Entwürfe. Darunter befanden sich 29 (20) nationale Normen, Normentwürfe und DIN-Fachberichte; hinzu kamen 20 (17) DIN EN, 9 (6) DIN EN ISO und 3 (2) DIN ISO, die in das deutsche Normenwerk übernommen wurden. Als Mitträger war der FAM in 2016 weiterhin an der Herausgabe von 3 (2) Normen beteiligt. Außerdem wurden im Jahre 2016 5 (13) Normen zurückgezogen bzw. ersetzt<sup>1</sup>.

Die Gesamtzahl der Normen, Normentwürfe und Normungsvorhaben in der unmittelbaren Verantwortlichkeit des FAM in 2016 liegt nach wie vor bei etwa 600; hierzu gehören auch bei ISO und CEN im Entwurfsstadium befindliche Projekte. Neue Vorhaben, Vorläufernormen und Manuskripte sind in dieser Aufzählung nicht berücksichtigt.

Betrachtet man die Zahl der neuen Normen, stellt man fest, dass insbesondere bei den nationalen Projekten eine Zunahme zu verzeichnen ist. Zu den höheren Zahlen auf DIN-Ebene trug dabei auch der Abschluss mehrerer Langzeit-Projekte bei. Abbildung 1 zeigt die Aufteilung der Projekte zwischen nationalen und internationalen Normen.

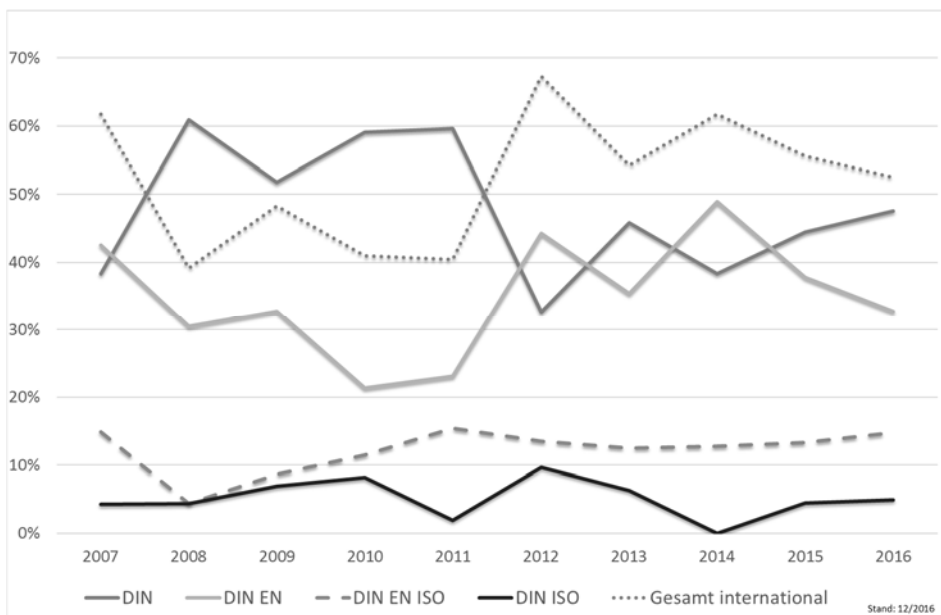


Abbildung 1 Neue Normen und Normentwürfe, Anteil national/international

<sup>1</sup> In Klammern: Zahlen des Vorjahres

## FACH- AUSSCHUSS MINERALÖL- UND BRENNSTOFF NORMUNG (FAM)

Fachbereich 6 des  
Normenausschusses  
Materialprüfung (NMP) im DIN  
Deutsches Institut für Normung  
e.V.

## JAHRESBERICHT 2016

## ÜBERBLICK

Während die Zahl der neuen DIN ISO- und DIN EN ISO-Normen auf einem konstanten Niveau bleibt, fällt auf, dass der Anteil der europäischen Dokumente stetig steigt. Dies macht sich auch in der Veränderung des Normenbestandes bemerkbar (Abbildung 2).

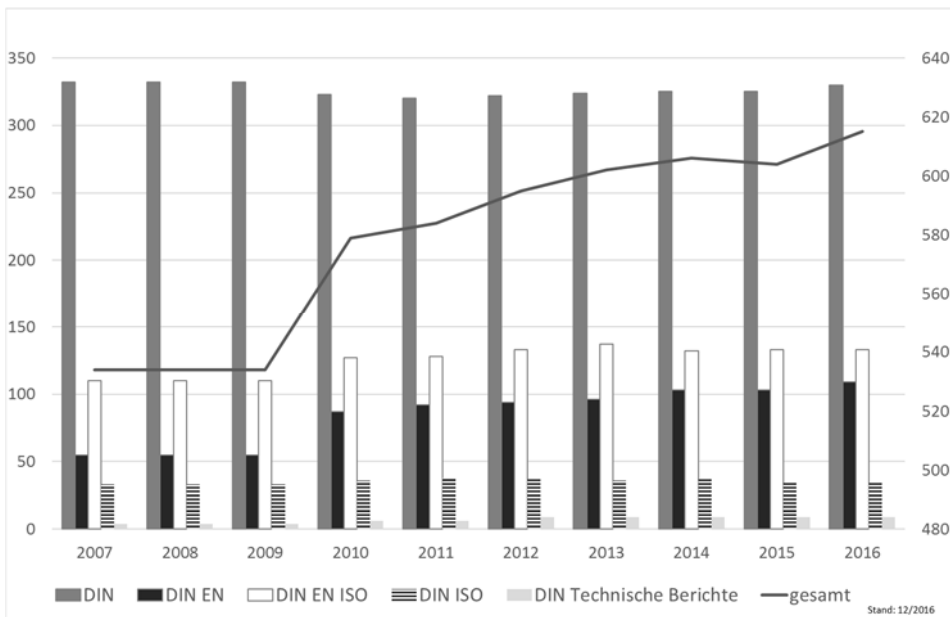


Abbildung 2 Normenbestand im FAM

Diese Zahlen spiegeln sich auch in den derzeit aktiven FAM-Projekten wider: von insgesamt 120 aktiven Projekten in den verschiedensten Stadien stehen den 38 reinen DIN-Projekten 35 CEN-, 30 EN ISO-, 2 DIN ISO- und 15 reine ISO-Projekte gegenüber.

## FORTSCHRIBUNG

Die dadurch bedingte, weiterhin zunehmende Notwendigkeit zur Mitarbeit in internationalen Gremien führt im Vergleich zur nationalen Normung naturgemäß zu einem deutlich höheren Aufwand (Reisen, Vorbereitung/Nachbereitung und Koordinierung der Sitzungen) sowohl für die teilnehmenden Experten als auch für die FAM-Geschäftsstelle. Insgesamt ist der FAM in einer Vielzahl von internationalen Gremien aktiv; allein bei CEN sind dies 17 Arbeitsgruppen (WGs) mit den zugehörigen Task Forces in drei Technical Committees (TC). Hinzu kommen weitere 28 Arbeitsgruppen bei ISO (TC 28). Der FAM hält auf CEN-Ebene sechs Sekretariate und stellt Obleute für fünf Arbeitsgruppen; dazu kommen auf ISO-Ebene weitere vier Obleute und vier Sekretariate.

Einige Veränderungen sind in der Gremienstruktur des FAM zu verzeichnen. Um organisatorische Abläufe zu optimieren und Mehrfachbelastungen der Experten zu vermeiden, wurden einige Ausschüsse zusammengelegt. Andere Ausschüsse, die seit vielen Jahren inaktiv waren, wurden aufgelöst. Die Anzahl der Ausschüsse konnte damit von 28 auf 19 verringert werden, ohne dabei die Effektivität zu beeinträchtigen.

Neben der „normalen“ Ent- und Weiterentwicklung von Normen, die meist technische Gründe hat (neue technische Entwicklungen, gestiegene Anforderungen an Produkte, Einführung neuer Produkte etc.), finden sich auch weiterhin viele EU-Mandate an CEN, die neue Aufgaben und Herausforderungen darstellen. Beispiele aus den letzten Jahren sind z.B.

die Entwicklung der Biodiesel-Blends (B10) und der Ethanol-Kraftstoffe; ganz aktuell sind die Normung für Pyrolysekraftstoffe, Biogas und Algenprodukte zu nennen, und, nicht zu vergessen, die Kraftstoffkennzeichnung. Diese Mandate sind oft nicht eindeutig zuzuordnen; die Frage nach Teilnehmern für die Algen-Normung war z.B. über eine Anzahl von Normungsfeldern gestreut. So interessant diese Aufgaben auch sind, für die FAM-Geschäftsstelle sind solche zusätzlichen Projekte oft nur schwer unterzubringen.

## **Highlights aus der FAM-Tätigkeit 2016**

## **Aktuelles**

Ein großer Teil der Aktivitäten des FAM war auch in diesem Jahr wieder im Bereich der Kraftstoffe angesiedelt, insbesondere in Bezug auf alternative Kraftstoffe und die dazugehörigen Prüfmethode. Im Folgenden wird kurz über die wichtigsten Entwicklungen der einzelnen Themengebiete berichtet.

### **Diesekraftstoffe**

Nachdem die Überarbeitung der EN 590 im Jahre 2013 zunächst abgeschlossen werden konnte, lag das Hauptaugenmerk seither auf der Arbeit an alternativen Produkten, Blends und Blendkomponenten.

Als neuestes „Mitglied“ im Kreis der alternativen Kraftstoffe wurde die Norm für HVO/XTL, die EN 15940, im Juni 2016 veröffentlicht. Zwar sind noch einige Fehler enthalten, die in einer nachfolgenden Überarbeitung beseitigt werden müssen, aber letztendlich steht nun eine Norm für dieses Produkt, das sowohl aus fossilen als auch aus biogenen Quellen erzeugt werden kann, zur Verfügung.

Das EU-Mandat für Pyrolysekraftstoffe mündete in einem Normentwurf (prEN 16900) für Brennstoffe für industrielle Kesselanlagen. Eine Einigung auf eine Spezifikation für stationäre Verbrennungsmotoren konnte nicht erzielt und somit das ursprüngliche Mandat nicht erfüllt werden.

Einen breiten Raum nahm wieder die Diskussion über Kälteeigenschaften von Diesekraftstoffen ein, insbesondere die Frage, wie man diese Eigenschaft sicher im Labor überprüfen kann. Zwar waren auch ab Herbst 2016 wieder gehäuft Probleme und „Liegenbleiber“ überwiegend auf britischen Straßen zu beobachten, aber die Entwicklung eines geeigneten Prüfverfahrens ist noch nicht absehbar. Die zurzeit im Test befindlichen Methoden leiden unter schlechter Präzision bzw. mangelnder Korrelation der Ergebnisse zum realen Verhalten der Kraftstoffe.

Die anstehende Änderung der EN 590 wird daher keine gravierenden Neuerungen erhalten. Im Wesentlichen beschränkt sich das „Amendment“ auf die Aktualisierung von Prüfmethode, Hinweise auf einen Technical Report zu Filtrationsproblemen und die Aufnahme der neuen Kennzeichnungsregeln.

### **Ottokraftstoffe**

Die für 2016 geplante Änderung der EN 228 musste verschoben werden, da sich in den Normentext bei CEN ein gravierender Fehler eingeschlichen hatte, so dass sie in diesem Jahr nicht abgeschlossen werden konnte. Wie die Überarbeitung der EN 590 enthält sie im Wesentlichen die

Aktualisierung der Prüfmethode und den Hinweis auf die neue Kennzeichnungsnorm. Eine vollständige Revision ist nicht angedacht; über die Aufnahme einer Passage zu „schädlichen Zusätzen“ bzw. die richtige Formulierung wird weiterhin diskutiert.

Die geplante Übernahme des TR 15923 (E 85) als Norm konnte nicht abgeschlossen werden. Durch Probleme mit der Abstimmung verschiedener Task Forces und mangelndem Konsens bei der Bewertung der Ergebnisse der Studie zu Düsenablagerungen, musste die Entscheidung hierüber auf 2017 verschoben werden.

Bei ISO arbeitet die TC28/WG15 weiterhin an der „bleifreien“ Bestimmung der Oktanzahl hochklopfester Kraftstoffe, ein Ringversuch zum Methodenvergleich ist in Vorbereitung. Die WG15 kooperiert dabei mit der Forschungsgruppe des entsprechenden Horizon 2020-Projektes.

### **Gasförmige Kraftstoffe**

Die Überarbeitung der EN 589 für Autogas (LPG) wurde fortgesetzt, und der Entwurf konnte im Dezember 2016 zur Abstimmung gebracht werden. Das Ergebnis wird für das Frühjahr 2017 erwartet.

Die geplante Norm für Erdgas machte überraschenderweise deutliche Fortschritte: nachdem die EN 16723-1 (Qualität H zur Einspeisung in Gasnetze) im vergangenen Jahr veröffentlicht wurde, konnte auch bei Teil 2 (Kraftstoffanwendung) eine Einigung auf einen Entwurf erzielt werden; der vermutlich Anfang 2017 zur Schlussabstimmung ansteht.

### **Kraftstoffkennzeichnung**

Als Abschluss eines rekordverdächtig kurzen Normungsprozesses konnte die EN 16942 im Oktober 2016 veröffentlicht werden. Die Norm, die als Voraussetzung zur Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/94/EU zum Aufbau einer Infrastruktur für alternative Kraftstoffe entwickelt wurde, beschreibt ein Kennzeichnungssystem für Kraftstoffe, das es dem Autofahrer möglich machen soll, europaweit grenzüberschreitend und ohne sprachliche Einschränkungen an der Tankstelle den richtigen Kraftstoff für sein Fahrzeug zu finden. Die EU-Richtlinie trat im November 2016 in Kraft, die Umsetzung liegt nun bei den jeweiligen Regierungen der Mitgliedsstaaten.

### **Schmierstoffe**

Im Gegensatz zu den Kraftstoffen findet der größte Teil der Schmierstoffnormung nicht auf europäischer Ebene, sondern entweder im nationalen Bereich oder bei ISO statt. Immer wieder werden auch DIN-Prüfmethode in ISO-Methoden übernommen und tauchen dann wieder als DIN ISO- oder DIN EN ISO-Normen auf.

Auf europäischer Ebene wurde die EN 16807 für Bioschmierstoffe fertig gestellt und veröffentlicht; sie beschreibt Mindestanforderungen wie z.B. den Gehalt an biogenen Rohstoffen. Die CEN TC19/WG33 arbeitet derzeit an notwendigen Prüfmethode für die biologische Abbaubarkeit, ein Ringversuch ist für 2017 geplant.

### **FAM-Beirat**

**Vorsitzender:**

**Dr. Uwe Mayer**

Total Deutschland GmbH, Berlin

**Stellvertretender Vorsitzender:**

**Dr. Henning Künne**

Volkswagen AG, Wolfsburg

**Dr. Jörg Bernard**

Südzucker AG, Obrigheim

**Dr. Jürgen Fischer**

DIN FAM, Hamburg

**Dr. Bernd Güttler**

PTB, Braunschweig

**Siegfried H. Kägler**

PETR-US, Buxtehude

**Edwin Leber**

UNITI Mineralöltechnologie GmbH,

Berlin

**Karsten Letz**

Stahlinstitut VDEh e.V., Düsseldorf

**Lambert Lucks**

IWO Institut für Wärme und Oeltechnik e.V.,

Hamburg

**Dieter Mehlis**

Petrolab GmbH, Speyer

**Volker Seibicke**

DIN NMP, Berlin

**Angela Spieckermann**

BP Europa SE, Bochum

**Dr. Gisa Teßmer**

DGMK e.V., Hamburg

**Dr. Irene Trötsch-Schaller**

BASF SE, Ludwigshafen

**Berthold Wallfarth**

VSI e.V., Hamburg

**Dr. Uta Weiß**

GMA mbH, Hamburg

**Dr. Michael Winkler**

MWV e.V., Berlin

**Jürgen Woelke**

Erdölbevorratungsverband e.V.,

Hamburg

**FAM-Geschäftsstelle Hamburg**

**Geschäftsführer:**

Dr. Jürgen Fischer

Telefon 040 – 639 004 61

**Koordination:**

Birgit Kunckel

Telefon 040 – 639 004 62

*Zu den Problemen, die im letzten Jahr gelöst werden konnten, gehörte die Suche nach einem Obmann für die ISO TC28/WG12 (Hydraulikflüssigkeiten). Mit Herrn Dr.-Ing. Hatem Baly von Azelis konnte ein kompetenter Experte gefunden werden. Zuvor war mit der TC28 vereinbart worden, den erweiterten Arbeitsbereich der WG12 wieder auf Prüfmethoden für Hydraulikflüssigkeiten zu begrenzen und für die Schmierstoffe eine separate Lösung zu finden. Das Sekretariat der WG12 liegt beim britischen Energy Institute.*

*Wie im Vorjahr muss leider wieder die mangelnde Mitarbeit beklagt werden. Auch weiterhin sind viele, besonders große, Unternehmen immer seltener bereit, ihre Mitarbeiter für Normungsaufgaben freizustellen – was eigentlich verwunderlich ist; haben doch gerade die Vertreter der Großindustrie dem DIN gegenüber bekundet, dass die Normung einen hohen Stellenwert für sie hat.*

*Es ist unbestritten, dass die Normungsarbeit erst durch Einbringen der fachlichen Expertise der Normungspartner aus den betroffenen Industriezweigen erfolgreich und effizient wird. Dies gilt ganz besonders auch auf europäischer (EN) und internationaler (ISO)-Ebene, wo die Arbeitsteilung zwischen den Fachleuten aus allen europäischen Mitgliedsländern oft entscheidend zur notwendigen Konsensbildung beiträgt.*

*Die Experten, die von den nationalen Ausschüssen für die internationalen Gremien nominiert werden, vertreten ihre Ausschüsse und damit die Meinung aller dort vertretenen Unternehmen. Nationale Normungsarbeit bleibt daher weiterhin wichtig, auch wenn die Zahl der internationalen Normen zunimmt. Aus diesem Grunde ist es sehr wichtig, dass sich möglichst viele erfahrene Experten aktiv beteiligen – auch und gerade im Hinblick auf die von der Industrie selbst geforderte schnellere und doch qualitativ hochwertige Normung. DIN 18.0 ist nur mit Unterstützung der Unternehmen möglich.*

*Der FAM appelliert daher, wie jedes Jahr, an alle betroffenen Firmen und Institutionen, Experten für eine Mitwirkung in den Normungsgremien zu nominieren und sie bei der aktiven Mitarbeit zu unterstützen. Die Schwerpunktverlagerungen auf die europäische Normung und die ISO-Aktivitäten erfordern zusätzlich zur nationalen Normung als Basis zukünftig und zunehmend die aktive nationale Beteiligung in den europäischen und internationalen Gremien, um durch Mitgestaltung wettbewerbsfähig zu bleiben.*

*Für das Jahr 2017 stehen erneut wichtige Arbeiten an. Mit der Überarbeitung der wesentlichen Kraftstoffnormen liegen bereits einige der Schwerpunkte fest. Auf nationaler Ebene befinden sich, insbesondere im Bereich der Schmierstoffe, einige wichtige Projekte vor dem Abschluss. Weitere Normen sollen in internationale Dokumente überführt werden, und viele nationale Normen sollten dringend überarbeitet werden. Ein wichtiges*

## **Mitarbeit**

## **Ausblick**

*Beispiel ist hier die Norm für Flüssiggas, die auch in Europa häufig als Handelsspezifikation verwendet wird.*

*Die Homepage [www.fam-hamburg.de](http://www.fam-hamburg.de), die seit Januar 2016 online ist, soll die Kommunikation nach außen weiter verbessern; so soll akkreditierten Labors die Möglichkeit gegeben werden, die notwendige langfristige Planung für die Ringversuchsteilnahme anhand der auf der Homepage einzurichtenden Auflistungen zu belegen. Außerdem ist für 2017 vorgesehen, das System zur Erfassung von Ringversuchsergebnissen in Betrieb zu nehmen. (und vielleicht auch, die Newsletter einigermaßen aktuell zu halten). Außerdem sind weitere Informationsveranstaltungen für Obleute von Ausschüssen und Arbeitskreisen vorgesehen.*

*Zum Abschluss ist es der FAM-Geschäftsstelle wiederum ein großes Anliegen, allen aktiven Förderern und allen Mitgliedern, insbesondere den Obleuten und den Mitarbeitern bei FAM, NMP und CEN, ausdrücklich für die immer herausragend gute und effektive Zusammenarbeit und das Engagement sowie für die erfolgreich geleistete Arbeit, die – insbesondere vor dem Hintergrund der nach wie vor in vielen Industriezweigen stattfindenden Veränderungen – unter nicht immer einfachen Bedingungen erbracht werden konnte, sehr herzlich zu danken. Ein besonderer Dank als immer noch „Neuling“ gilt den verdienten „Rentnern“, die uns in der Geschäftsstelle immer tatkräftig unterstützen und ohne die einige Dinge schwieriger wären.*

**Dank**